

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

griff durch Vorgehen gegen Arangjelovac—Grn. Šatornja unterstützen, das XV. Korps den gegenüberstehenden Feind binden, das XVI. Korps über Rudnik—Grn. Milanovac und südlich davon energisch gegen Krajujevac vorstoßen.

Der serbische Plan zum Gegenschlag

Dem serbischen Heer war der Sprung rückwärts wohl gelungen. In zweitägiger Ruhe bei reichlicher Verpflegung, Ergänzung der Streitkräfte und der Munition hatte sich die Moral der Truppen wieder gebessert. Das SOK. tat zur Hebung des Kampfgeistes das Möglichste. Die Aussagen Gefangener der 42. HID. über die klägliche Verfassung der öst.-ung. Truppen wurden zur Aneiferung allgemein verlautbart, gleichzeitig erhielten die Kommandanten das Recht, die schärfsten Maßnahmen zu ergreifen, „um die weitere schändliche Flucht vor dem Gegner, der minderere Qualität sei, zu verhindern“¹⁾.

Besonders der tatkräftige Führer der 1. Armee, Gen. Mišić, verstand es, auf seine Leute einzuwirken und fand ein stürmisches Echo, als er am 1. Dezember verkündigte: „Die schwierige und traurige Lage des Feindes muß jetzt ausgenützt werden. Er muß überall und an jedem Orte angegriffen werden; es darf ihm nirgends Ruhe gegeben noch ein Halten bewilligt werden, bis er vernichtet und aus unserem Lande vertrieben ist. Jetzt ist alle Kraft, alle Tapferkeit und aller Opfermut einzusetzen, weil der günstige Augenblick eingetreten ist, die in unser Land eingedrungenen feindlichen Truppen zu besiegen“²⁾.“ Der Kommandant der in den letzten Kämpfen besonders mitgenommenen DonD. II, gleich den anderen Divisionären mit dem Armeekommandanten eines Sinnes, schlug vor, den Gegner erst gründlich anrennen zu lassen, ehe man losschlug.

Gen. Mišić wollte aber nicht mehr warten und gab am 2. Dezember die Befehle für den Gegenstoß seiner Armee aus. Da er schon am 28. November durch seine Rücktrittsdrohung bei der serbischen Heeresleitung deren Rückzugsentschluß hintertrieben hatte, entschloß er sich jetzt in gesteigerter Verantwortungsfreude, jede Störung seiner Pläne durch das SOK. auszuschalten, indem er hierüber erst meldete, als er sich anschickte, die Befehle zu verlautbaren. Gleichzeitig bat er, die anderen Armeen auch angreifen zu lassen. Putnik sträubte sich nicht im mindesten, sondern ließ sich vom Tatendrange seines Unterführers mit-

1) Serb. Gstb. W., V, 369.

2) Ebenda, V, 368.